

## Feuer im Windpark – Was dann?

Zur Nützlichkeit und Verträglichkeit von Windkraftanlagen (WKA) mag man stehen, wie man will.

Es sei dahingestellt, ob die Energie, die diese Anlagen liefern ein hoch entwickeltes Land mit 83 Mio. Menschen und langen Wintern ausreichend versorgen kann.

Sicher ist jedenfalls, dass Naturschäden dieses Ausmaßes in unseren Wäldern nicht zu verantworten sind. Waldzerstörung kann kein Beitrag zum Klimaschutz sein!

Dorndiel soll als Windpark für alle umliegenden Gemeinden dienen. Die direkt Betroffenen stellen sich die Frage, ob man innerhalb eines solchen Windparks mit 20 Anlagen und mehr überhaupt leben kann und welche kalkulierbaren und unkalkulierbaren Risiken sich ergeben. Es sei daher erlaubt, sich mit Aspekten auseinanderzusetzen, die gerne nicht bedacht oder kleingeredet werden.

Wir haben in den letzten beiden Sommern eine Reihe von Einsätzen in dem Wald um uns herum wahrgenommen. Erschwerend ist zu berücksichtigen, dass sich Mitteleuropa in den vergangenen Jahren zu einem neuen Risikogebiet für Waldbrände entwickelt hat. Die Brände betreffen nicht mehr nur die Mittelmeerländer. Auch hier bei uns haben sich die milden, feuchten Sommer zu langen heißen und trockenen Perioden gewandelt und liefern somit perfekte Bedingungen für Großbrände.

Länder wie Großbritannien, Irland, Finnland, Lettland, Deutschland, Polen, Schweden und Norwegen wurden seit 2019 von ungewöhnlichen Feuern erschüttert. Während der Sommermonate der letzten Jahre wurden in der Europäischen Union ca. 40 Prozent mehr Brände registriert. Großbrände bei uns in Mittel- und Nordeuropa sind daher nicht mehr die Ausnahme, sondern absehbar.

Anstatt durch ein verantwortungsvolles Vorgehen in der Landschaft, Anzahl und Schaden der Brände zu reduzieren, werden insbesondere in unseren Wäldern immer mehr Windkraftanlagen errichtet, Tendenz steigend.

Die Errichtung von Windkraftanlagen im Wald birgt unstreitig und nachweisbar das zusätzliche Risiko eines Waldbrandes durch Funkenflug. Ob die Errichtung von Windkraftanlagen im Wald aus Sicht des Naturschutzes sinnvoll ist, ist daher mehr als fragwürdig. Ein Waldbrand (ausgelöst durch ein brennendes Windkrafttrahler) würde den noch existierenden und kostbaren Waldbestand als CO<sub>2</sub> Speicher erheblich reduzieren und somit die Klimaerwärmung weiter vorantreiben.

Wie viele Brände bisher tatsächlich stattgefunden haben, bleibt fraglich, dass sie stattgefunden haben aber nicht.

Aktuelle Studien der Eliteuniversität Imperial College in England kommen zu dem Ergebnis, dass jeden Monat ca. 10 Windkraftanlagen oder mehr in Brand geraten. Wissenschaftler Guillermo Rein vom Imperial College betont, dass die Brandrisiken vielfach heruntergespielt würden. So würde weltweit im Durchschnitt nur ein Windturbinenbrand im Monat veröffentlicht.

Es fragt sich warum ....

Es gibt unterschiedliche Ursachen, warum eine Windkraftanlage Feuer fangen kann. Sehr häufig schlagen durch die erhöhte exponierte Lage Blitze in die Anlagen ein. Andere Gründe zur Entzündung können laut der Internetseite ingenieur.de Funkenbildung durch Überbeanspruchung, mechanische Defekte (Getriebe, Hydraulik,) Hydraulikschäden und/oder elektrische Defekte sein. Auch Hitzewellen können ursächlich für den Brand einer WKA sein, so geschehen in Australien.

Letztendlich kommt es jedoch auf die Ursache eines Brandes von Windkraftanlagen nicht an.

Ausschlaggebend ist, dass ein Windrad aufgrund seiner Höhe nicht gelöscht werden kann. Man kann es nur "kontrolliert abbrennen" lassen. So empfiehlt es der Deutsche Feuerwehrverband, Berlin.

Wie jedoch ein Windrad im Wald kontrolliert abbrennen kann, ist weder gesichert, noch im Detail konzipiert und damit im Ernstfall schlichtweg unmöglich.

Beim Ausbruch eines Brandes in einer Windkraftanlage sind die Feuerwehren i.d.R. machtlos. Bei einem Brand im oberen Generator-Bereich im Turm gilt das "kontrollierte Abbrennen", sprich Sicherheit. Keine Drehleiter reicht so hoch, kein Wasser- oder Schaumstrahl so weit. Und hochsteigen wäre kaum praktikabel und auch viel zu gefährlich. Man kann nur zusehen, wie einige hundert Liter Öl in immenser Höhe in Flammen aufgehen.

In einem solchen Fall bleibt nur die Möglichkeit weiträumig um die WKA (ca. 500 – 1000 m, je nach Stärke des Windes) abzusperren.

Dorndiel ist von Wald umgeben, der geringste Abstand zwischen Dorf und Wald beträgt gerade einmal 20 – 30 Meter. In Heubach sieht es nicht anders aus.

Insbesondere die Ortsteile Dorndiel und Heubach wären durch den Brand einer WKA extrem gefährdet.

Wer denkt, naja der Brand einer WKA im nahegelegenen Waldgebiet betrifft mich nicht, ich wohne ja in der Kernstadt, irrt gewaltig.

Wenn die Gondel eines Windrades brennt, fangen auch die Rotorblätter Feuer. Diese bestehen aus Balsaholz (Tropenholz!!!) und glasfaserverstärktem Kunststoff aus Epoxyd-Harz, einem Materialmix, der nicht vernünftig recycelt werden kann und darüber hinaus hochgiftig und brennbar ist.

Brennt ein Rotorblatt, wird es instabil und kann brechen. Da sich das Windrad dabei dreht, werden brennende Teile weg katapultiert.

Ein brennendes Teil von einem Kilogramm Gewicht kann bei den hier geplanten Windrädern im Normalbetrieb bis zu 500 Meter oder sogar noch weiter weit fliegen. Bei Höchstlast kann sich die Distanz sogar verdoppeln.

Wenn die die aus Glasfaser gefertigten Teile (Flügel, Turbinengehäuse) in Vollbrand geraten, werden lungengängige Glasfaserteilchen sowie krebserregende Stoffe **über mehrere Kilometer** in die Luft geblasen und setzen sich auf den Waldboden, die Bäume oder das bebaute Feld nieder. Waldtiere und Menschen atmen die belastete Luft ein. Entsprechende Berichte zeigen, dass der Boden um ein solch abgebranntes Windkraftrad nicht mehr als Acker oder Weinanbaugebiet nutzbar ist. Die längerfristigen gesundheitlichen Folgen bei Einatmung der Glasfaserteilchen sind hier noch gar nicht erforscht.

Wenn es also zu einem Großbrand in unseren Wäldern kommt, sind die Folgen einer solchen Havarie für Leib und Leben, Mensch und Tier, Natur und Umwelt nicht auszudenken!

Also, in Sicherheit wiegen kann sich im Falle eines Brandes niemand, die Folgen eines weitläufig verseuchten Bodens betreffen uns alle.

Deshalb: Kein Wald für Windkraft !